



Gemeindeinformation

Herausgeber: Gemeinde Weißenbach
Erscheint kostenlos an jeden Haushalt
3. Jahrgang • Dezember 2013

der Gemeinde Weißenbach am Lech



Liebe Weißenbacher/innen!

In diesen Tagen beginnt wieder die besinnliche Zeit, die Advents- und Weihnachtszeit. Die Zeit der Stille, die Zeit, einmal über alles nachzudenken, was im Laufe des Jahres gewesen ist und was uns für die Zukunft erwarten wird. Es

Heinrich

ist aber vor allem auch die Zeit, Danke zu sagen. Zum Jahresende danke ich wieder Allen, welche uneigennützig Tätigkeiten für die Allgemeinheit erledigt haben. Für das neue Jahr wünsche ich Euch beste Gesundheit, Kraft, Glück und Erfolg sowie in entschleunigten Augenblicken viele schöne Momente, zu denen die Zeit stillstehen soll.



Dorfkrippe eingeweiht

Seit heuer kann nun jährlich zur Krippenzeit eine neu errichtete wunderschöne Weihnachtskrippe bei der Kirche am Dorfplatz besichtigt werden. Gebaut wurde sie vom Weißenbacher Krippenbauer Gebhard Arzl im Tirolerstil und in Form einer Bretterkrippe. Dietmar Friedle aus Stanzach und Josef Falger halfen als Tischler bzw. als Elektriker mit. Der Auftrag zum Bau dieser Krippe erfolgte durch die Gemeinde. Der Künstler hat bei diesem Auftrag für „Gotteslohn“ und einem herzlichen Dankeschön der Gemeinde gewirkt. Das passende Altholz für den Stall wurde von Wilfried Friedle aus Rieden und die Schindeln von Josef Wechselberger kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Mitarbeiter der Gemeinde Ferdl Posch, Johannes Scheiber, Klaus Forcher und Florian Wilhelm unterstützten Gebhard tatkräftig beim Bau des Stalles.

Am 8. Dezember wurde im Rahmen des Adventsingens die neue Krippe von Pfarrer Mag. Robert Guz gesegnet. Ich wünsche allen Weißenbacher/innen viel Freude bei der Betrachtung unserer neuen Dorf- krippe und bedanke mich im Namen der Gemeinde bei Allen die an diesem schönen Kunstwerk mitgear- beitet und dieses der Gemeinde zum Weihnachtsgeschenk gemacht haben.

Wie lange können wir uns das noch leisten?

Die von der Gemeinde zum Wohle der Bürger zu erfüllenden Aufgaben sind im Laufe der Jahre immer vielfältiger geworden. Gestiegen sind damit auch naturgemäß die Ausgaben im Bereich der Transferzahlungen, welche von den Gemeinden an das Land zu tätigen sind. Wir müssen Zahlungen leisten für Maßnahmen, die nicht von uns sondern von den Ländern getroffen werden. Wir sind nicht mehr eigener Herr in unserem Finanzhaus, weil diese Transferzahlungen von oben verordnet werden.

Im Jahr 2011 beliefen sich die Ausgaben an die Länder aller Gemeinden in Österreich auf 2,7 Milliarden Euro, die Einnahmen lagen hingegen bei 1,5 Milliarden Euro. Woraus sich ein Saldo zu Ungunsten der Kommunen in Höhe von 1,2 Milliarden Euro ergibt.

Wie lange kann dies wohl noch so weitergehen? Von uns Gemeinden wird vom Bund und den Ländern ständig Sparsamkeit und Kostenwahrheit in den Bereichen Wasser- und Abwasserversorgung, Wertstoffhöfen und der Müllabfuhr gefordert, während sie das Geld mit vollen Händen ausgeben und immer neue Belastungen finden, welche sie auch teilweise auf die Gemeinden umlegen. Im Gesundheits- und Pflegebereich sind die Kosten steigend. Beim öffentlichen Personennahverkehr werden seit kurzem auch die Gemeinden mit nicht unwesentlichen Beiträgen zur Kasse gebeten. Eine weitere Belastung ist die ganztägige Kinderbetreuung. Die Gemeinden sind die Erhalter der eigenen Kindergärten. Da die Kindergärten im Dorf anscheinend nicht mehr ausreichen, müssen wegen der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie zusätzlich Ganztagesbetreuungsstätten samt Betrieb – natürlich ebenfalls mit Kostenbeteiligung der Gemeinden – errichtet werden, damit es bei der Bevölkerung gut ankommt. Kommt es aber bei den Kindern, welche abgescho-ben werden auch gut an? Mütter die sich dafür entscheiden,

zu Hause bei ihren Kindern zu bleiben, sind gegenüber der Gesellschaft finanziell schlechter gestellt. Warum setzen sich nicht die gleichen PolitikerInnen (in der Regel Frauen), welche dieses für Familien unfreundliche „Kinderbetreuungsmodell bis zum geht nicht mehr“ forcieren, für eine Wahlfreiheit bei der Kinderbetreuung ein. Mütter welche bei ihren Kindern zu Hause bleiben, müssten dafür ebenso ein Kinderbetreuungsentgelt sowie eine Anrechnung der Pensionszeiten bekommen. Wenn wir es schaffen würden, dieses Modell der Wahlfreiheit einzuführen, würden wir uns für eine bessere Kinderbetreuung durch die Mutter zu Hause aussprechen und im Gegenzug einen Großteil der teuren Betreuungseinrichtungen und den laufenden Betrieb dieser Stätten sparen. Vor einem Jahr haben sich die Planungsverbandsgemeinden vertraglich mit den Kinderbetreuungseinrichtungen EKIZ, Verein Together, Josefsheim und Mühlmäuse geeinigt, pro Tag und Kind € 5.- zu bezahlen. Damit sparen sich die kleineren Umlandgemeinden von Reutte/Breitenwang die Errichtung eigener teurer Kinderbetreuungsstätten. Schon heuer sorgte ein Brief von der zuständigen Landesrätin Dr. Palfrader an die Bürgermeister für Verwunderung. Sie teilte uns mit, dass eine Betreuungsstätte nicht mit dem veranschlagten Budget auskommt und wir sollten doch, weil wir von Gesetzeswegen für die Kinderbetreuungseinrichtungen zuständig seien, diese Differenz (€ 35.000.-) begleichen. Es ist eine Frage der Zeit bis die anderen Betreuungseinrichtungen auch nicht mehr mit dem zur Verfügung stehenden Geld auskommen. Wobei wir wieder bei der anfangs gestellten Frage wären – wie lange können wir uns das alles noch leisten? Für uns kleinen Gemeinden ein Fass ohne Boden. Es wird den Gemeinden bei verschiedenen Dienstleistungen nichts anderes übrig bleiben, als auf mehr Kostenwahrheit zu achten und damit mehr Belastungen auf den Bürger umzuwälzen.

Weißbach startete geplantes Zehnjahresprojekt (siehe Gemeindeinformation 2. Jahrgang Dezember 2012)

Nachdem im Juni dieses Jahres der langersehnte Wasserrechtsbescheid einlangte, konnte im Juli mit den Bauarbeiten im Bereich Humpenhof begonnen werden. In weiterer Folge wurde ein Teilbereich des Spätenhofs erschlossen und mit der Errichtung des Oberflächenkanals und Wasserleitungsringschlusses von der Tannheimer Bundesstraße Richtung Schöffershof begonnen. Auf Grund des verspäteten Baubeginns konnten die für heuer geplanten Baulose (Leitungsaustausch Hochbehälter Bergle, und Verbindung Tennisplatz zu Scheiber Herbert) nicht mehr verwirklicht werden. Diese Baulose werden 2014 in Angriff genommen. Auf Grund des schlechten Straßenzustandes von der Weißbachrücke bis Alber Edmund wird im nächsten Jahr der Wasserleitungsaustausch in diesem Bereich vorgenommen. Im Zuge dieser Bauarbeiten ist geplant, Gasleitungen und Stromverkabelungen durch das EWR mitzuverlegen (siehe letzte Seite).

Die weiteren jährlichen Bauabschnitte werden nach der Dringlichkeit bzw. Verfügbarkeit der finanziellen Mittel errichtet.

Moosberglift Weißbach – Ski-Opening am Samstag, 21.12.2013

Preise: im Vorverkauf Single-Saisonskarte € 25,- Familien-Saisonskarte € 35,-
Ab dem Ski-Opening
Tageskarte € 10,- Single-Saisonskarte € 35,- Familien-Saisonskarte € 45,-

Nachricht aus dem Wertstoffhof

Teure Luft bei Kartonagenentsorgung

Im September erreichte uns die Nachricht, daß ab 2014 die Transportkosten je Container um € 60.- steigen sollen, da unsere Container zu wenig gefüllt sind. Wir liefern im Jahr ca. 33 Container mit unterschiedlichen Gewichten zwischen 450 - 960 kg ab. Allein die Gewichtsschwankung zeigt, dass bei entsprechender Behandlung der zu entsorgenden Kartonagen sehr wohl ein Gewicht bis 1.000 kg erreicht werden kann. Unsere Mitarbeiter im Wertstoffhof werden von uns verstärkt angehalten, die Gewichtsmengen pro Container zu erhöhen. Das heißt es wird vermehrt ein Augenmerk darauf gelegt, dass die Kartonagen so flach und so klein wie möglich eingeworfen werden. Auch bei Kleinverpackungen wie z.B. Kaffeefilter- oder Fischfiletkartonagen ist viel teure Luft vorhanden, wenn sie nicht zusammengedrückt werden. Wir bitten die Gemeindebürger um Mithilfe, indem sie schon zu Hause ihre Kartonagen so platzsparend wie möglich zusammenlegen bzw. die Luft herausdrücken. Die verstärkte Kontrolle unserer Mitarbeiter ist nicht als Schikane zu sehen, sondern als Aufmerksamkeit, damit ein höheres Entsorgungsgewicht und somit weniger Transporte erreicht werden. Viel Luft zu entsorgen ist einfach zu teuer.

27 Ortstafeln - Maßnahmen zur Senkung und Kontrolle des Geschwindigkeitsniveaus

(Auszug aus dem Verkehrsgutachten)



„Ortsgebiete stellen eine Zone dar und diese benötigen eine Rundumbeschilderung, d.h. an allen legalen Ein- und Ausfahrtsmöglichkeiten muss ein entsprechendes Verkehrszeichen angebracht werden. Das Verkehrszeichen Geschwindigkeitsbeschränkung „30“ muss dabei gemäß der Straßenverkehrsordnung in unmittelbarer Verbindung mit dem Hinweiszeichen „Ortstafel“ kundgemacht werden. Eine Anbringung unmittelbar neben der Ortstafel genügt nicht. Der Geltungsbereich der Verordnung der Geschwindigkeitsbeschränkung ist durch die unmittelbare Verbindung an das Hinweiszeichen „Ortstafel“ ex lege (Kraft Gesetzes) mit dem Ortsgebiet verbunden.

Diese Maßnahmen stellen einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Ortsgebiet dar.“

Aus diesem Grund hat sich der Gemeinderat für eine kontrollierbare Geschwindigkeitsverordnung entschlossen und damit ist leider auch die Aufstellung einer Vielzahl von Ortstafeln verbunden.

Bezirksfeuerwehramtsleistungswettbewerb in Weißenbach

2011 wurde unsere Feuerwehr vom Bezirkskommando mit der Durchführung des 39. Bezirksnassleistungsbewerbes 2013 beauftragt.

Bei herrlichem Wetter nahmen aus dem Bezirk 77 Bewerbungsgruppen und 48 Gastgruppen aus Resttirol, Vorarlberg, Bayern und Südtirol sowie 41 Jugendgruppen teil.

Die Bewerbe konnten dank dem großzügigen Entgegenkom-

men des Grundbesitzers Harald Schweißgut im Ortszentrum hinter der Volksschule durchgeführt werden.

Dank der großartigen Organisation unserer Feuerwehr und der tatkräftigen Mitarbeit der Bevölkerung war dieser Wettbewerb ein großartiges Erlebnis aller Beteiligten. Im Namen der Gemeinde bedanke ich mich nochmals bei „ALLEN“ welche für diesen Erfolg mitgearbeitet haben.



Wechsel bei der Feuerwehrführung

Bei der Vollversammlung der Feuerwehr im Jänner dieses Jahres gab es einen Wechsel bei der Feuerwehrführung. Kommandant Roman Lutz legte sein Amt nieder. Bei der durchgeführten Neuwahl wurde Markus Müller zum neuen Kommandanten gewählt.

Feuerwehrkommandant Markus Müller

Personelles

Katharina Posch – neue Kindergärtnerin

Mit dem Weggang von Kindergärtnerin Bianka Hackl Ende des letzten Kindergartenjahres musste die freigewordene Stelle nachbesetzt werden. Mit der Besetzung durch Katharina Posch fand diese einen Arbeitsplatz in der Gemeinde. Wir wünschen ihr viel Erfolg, Spaß und Freude mit den Kindern.



Katharina mit ihrer Kindergruppe

Florian Wilhelm – neuer Waldaufseher

Mit Pensionsantritt unseres Waldaufsehers Bernhard Posch, wurde der neue Waldaufseher in der Person von Florian Wilhelm nachbesetzt. Florian wechselte vom Gemeindearbeiter in die neue Funktion. Er besuchte von Oktober 2012 bis Mai 2013 den Waldaufseherlehrgang in Rotholz und schloss diesen mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Neu ist ab sofort, dass der Waldaufseher sein Büro in der Gemeinde im 2. Stock (ehemaliges Musikprobelokal) hat.

Florian ist erreichbar über E-Mail: f.wilhelm@weissenbach.tirol.gv.at oder über Gemeinde Weißenbach Tel. 5210

Freiwilliges Engagement für die Allgemeinheit

Im Rahmen einer Freiwilligenaktion wurde unter Führung von Marcella Arzl die Baggerseeliegewiese gemäht und gepflegt. Wir danken dieser Gruppe für ihre gute Tat.

Ebenso ein herzliches Dankeschön an Anja Purkenstein für das Müllsammeln am Baggersee.



Vorbildliches Beispiel: Marcella, Geli, Erich und Simon

Verabschiedung

Im Juli ging unser langjähriger Waldaufseher **Bernhard Posch** in den wohlverdienten Ruhestand. Bernhard folgte vor 38 Jahren seinem Vorgänger Franz Schaller als Waldaufseher nach. Nach 20 Jahren legte **Roman Lutz** seine Funktion als Feuerwehrkommandant zurück. Unter seiner Führung wurde das neue Feuerwehrhaus errichtet und die alten Feuerwehrfahrzeuge gegen ein neues modernes Tanklöschfahrzeug und ein ebenso modernes Rüstfahrzeug ausgetauscht. **Gerhard Posch** legte nach 30 Jahren seine Funktion des Gerätewartes unserer Feuerwehr in jüngere Hände.



Bgm. Dreier bedankte sich im Rahmen der Jahresabschlussfeier der Gemeinde bei Bernhard Poch für die langjährige gute Mitarbeit in der Gemeinde. Roman Lutz und Gerhard Posch dankte er für ihr langjähriges freiwilliges Engagement zum Wohle der Feuerwehr und Gemeinde.

Spende des Sozialfonds für Hochwasseropfer Kössen

Auf Grund des verheerenden Hochwassers vergangenen Juni bei welchem die Gemeinde Kössen schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde, sowie einem soliden Grundstock im Sozialfond, entschlossen sich die Vereine heuer dazu den Reinerlös des im Juli durchgeführten Flohmarktes zur Gänze den Hochwasseropfern in Kössen zukommen zu lassen.

Durch die tatkräftige Mithilfe der Vereine diesen Flohmarkt durchzuführen, sowie auch einer Spendensammlung bei der Meisterfeier des Sportvereins Weißenbach, konnte den Hochwasseropfern ein Betrag von € 3.333.- zur Verfügung gestellt werden. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt auch der Metzgerei Kastner in Reutte, sowie auch dem Hotel Florence in Weißenbach, welche ihre gesamten Produkte für den guten Zweck spendeten - D A N K E!



Die Vereinsobleute bei der treuhänderischen Übergabe des Spenderschecks an Bgm. Hans Dreier

Anna Sonnweber ist Lehrling des Jahres 2012

Zwölf engagierte junge TirolerInnen stellten sich auch heuer wieder der Wahl:

Im Rahmen der 11. „Galanacht der Lehrlinge“ im Innsbrucker Landhaus verlieh LR Tratter die Auszeichnung „Lehrling des Jahres 2012“ an Anna Sonnweber. LeserInnen der Tiroler Tageszeitung sowie eine Fachjury hatten die 19-jährige Siegerin unter den 12 „Lehrlingen des Monats“ gekürt. Zu den Auswahlkriterien zählten nicht nur die individuellen Leistungen in Schule und Betrieb, sondern auch Interesse an Weiterbildung, soziale Kompetenzen sowie ehrenamtliches Engagement. Wir gratulieren Anna herzlichst für diese Auszeichnung.



Anna Sonnweber in der Mitte mit dem Lehrherrn der
Raiba Reutte Christian Frick und Landesrat Johannes Tratter

Beim jährlichen Lehrlingswettbewerb des Landes erreichten **Fabian Wanner** und **Adnan Karabegovic** das große Leistungsabzeichen. Bei der jährlichen Abschlussfeier in der Wirtschaftskammer gratulierte ihnen Bgm. Hans Dreier und überreichte ihnen ein kleines Anerkennungsgeschenk der Gemeinde.

Statistische Vergleichszahlen

Stand 03.12.2013	2013	2012	2011
Einwohnerzahl	1276	1262	1284
Geburten	19	11	10
Sterbefälle	11	14	8
Zugezogen	54	77	66
Weggezogen	48	96	87
Hochzeiten	3	8	5
Kindergartenkinder inkl. Rieden	38	35	39
Volksschulkinder inkl. Rieden	55	47	36

Trinkwasserinformation der Gemeinde Weißenbach am Lech

Pro Jahr werden in der Regel 9 Wasserproben zur Gewährleistung der Wasserqualität gezogen. Die Untersuchungsergebnisse entsprechen den Anforderungen der Trinkwasserverordnung TWVO –BGBL. 304/2001 idF BGBL. II 254/2006.

Auszug aus den Analyseergebnissen:

Parameter	Einheit	Analysewert	Grenzwert nach TWVO	Erläuterung
Gesamthärte	°dH	10,02	Kein Grenzwert	Kennzahl für den Inhalt an Calcium- und Magnesiumsalzen. Maßgebend u. a. für die Waschmitteldosierung
pH-Wert	%	8,07	6,5 – 9,5	Kennzahl für den sauren (kleiner als 7) oder basischen (größer als 7) Zustand des Wassers
Nitrat	mg/l	1,8	50	Diese Stickstoffverbindung kommt geringfügig natürlich im Wasser vor. Mögliche Überhöhung der Werte z. B. durch Überdüngung der Böden
Fluorid	mg/l	<0,2	1,5	Natürlich im Wasser vorkommende lebenswichtige Fluorverbindung. Kennzahl zur Entscheidung für eine Fluorprophylaxe. Hohe Werte sind geologisch bedingt
Pestizide (Summe aller Einzelpestizide)	mg/l	unter der Nachweisgrenze	0,5	Schädliche aus Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmitteln stammende Stoffe im Wasser
Natrium	mg/l	1,6	200	Häufig im Wasser meist als Chlorid (Salz) vorkommendes Metall, in geringen Dosen lebensnotwendig
Chlorid	mg/l	1,6	200	Salz der Salzsäure, Kennzahl für die Korrosionsbeständigkeit der Leitungsmaterialien
Sulfat	mg/l	49,1	250	Salz der Schwefelsäure, Kennzahl für die Korrosionsbeständigkeit der Leitungsmaterialien

Richtig heizen mit Holz

Gesundheit bewahren, Geld sparen!

www.tirol.gv.at/richtigheizen

Wie man optimal anheizt, ist im Film „Richtig heizen“ unter www.tirol.gv.at/richtigheizen zu sehen. Foto Energie Tirol

Müllverbrennung ist gefährlich



Wer Abfall verbrennt, vergiftet Luft und Boden, schädigt Ofen und Kamin und macht sich strafbar. Mehr unter www.tirol.gv.at/richtigheizen

Die Erdgasversorgung Ausserfern GmbH plant die Erdgasleitung von Höfen bis Weißenbach zu verlängern. Bei entsprechender Nachfrage könnten ab 2014 die ersten Erdgas-Heizungen mit sauberer und günstiger Energie in Betrieb gehen.

Erdgasheizungen können nahezu in jedem Raum untergebracht werden und versorgen von dort aus das Haus mit wohliger Wärme und Warmwasser. Laut Energieagentur wird ein Einfamilienhaus am billigsten mit Erdgas beheizt. Die Anschaffungs- und Betriebskosten sowie der Komfort sind bei Erdgas unschlagbar im Vergleich zu anderen Heizsystemen.

Weitere Informationen zur Erdgasheizung und zu den attraktiven Angeboten für einen Erdgasanschluss erhalten sie am Informationstag am 15. Jänner 2014 im Gemeindesaal des Gemeindehauses Weißenbach in der Zeit von 17:00 bis 20:00 Uhr.



Erdgasheizung



Erdgasheizung mit Warmwasserspeicher



Erdgaskamin



Kochen mit Erdgas